

Schulkonzept

nen erfahren hierbei zum Beispiel viele Aspekte, wie „der sinnvolle Arbeitsplatz“, „Lernzeiten“, „Lernen auf mehreren Kanälen“, „Pausen“ oder „Zeitfresser“ rund um das Thema Hausaufgaben. Aber auch Bereiche wie die Heftführung und Mitarbeit sind neben dem weiteren Schwerpunkt Lernstrategien/-techniken Themen, die den SchülerInnen nahe gebracht werden sollen.

Andrea Abold, Karina Furnier

Partnerschaft Schule und Wirtschaft

„Ein gewinnbringendes Projekt für alle beteiligten Partner“ – so lautete das Motto der Urkundenunterzeichnung am Mittwoch, den 28.01.2015, in unserer Mensa:

Wir, die Staatliche Realschule Zusmarshausen, schlossen mit den Firmen Borscheid+Wenig/Diehdorf, Sortimo/Zusmarshausen sowie der Raiffeisenbank Augsburg Land West/Zusmarshausen auf Initiative der IHK Schwaben einen Partnerschaftsvertrag ab.

Diese Partnerschaft ermöglicht es uns, in einem engen und direkten Kontakt mit den obigen Firmen zu stehen, die für unsere Schüler potenzielle Ausbildungsplätze anbieten. Durch die Partnerschaftvereinbarung haben unsere Schüler ein Praktikumsvorrecht gegenüber Mitbewerbern

Schulkonzept

anderer Schulen und dadurch schon früh eine Bindung zu den Unternehmen. Hierdurch entstehen positive Beziehungen zu diesen Firmen und damit einhergehend eine Motivation, in diesen Betrieben eine Ausbildung zu absolvieren. Für unsere Partner wiederum bedeutet dies, dass sie frühzeitig und zuverlässig ihre Ausbildungsplätze mit qualifizierten Absolventen besetzen können.

Exklusiv von diesen Firmen kommen Auszubildende in unsere neunten Klassen, um ihre Ausbildungsberufe vorzustellen. Dies ermöglicht unseren Schülern einen Informationsvorsprung gegenüber Schülern anderer Schulen.

Durch die partnerschaftliche Beziehung bleiben unsere Schüler keine anonyme Nummer, sondern wir bekommen ein unmittelbares und fundiertes Feedback der Praktikumsbetreuer in den Betrieben in Bezug auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler. Hierdurch können wir Lehrkräfte noch genauer mit den einzelnen Schülern an eventuellen Verbesserungen arbeiten.



Bei der Auswahl der Partner spielte zunächst die örtliche Nähe zu unserer Schule eine große Rolle, da die Schüler am Beginn ihrer Berufsausbildung in der Regel noch nicht volljährig und damit nur in eingeschränktem Maße mobil sind. Außerdem wollten wir dadurch ein breiteres Spektrum an Branchen abdecken, dass wir mit zwei Industrie- und einem Dienstleistungsunternehmen zusammenarbeiten.

Für unsere Partnerfirmen werden wir einen eigenen Elternabend anbieten, bei dem die Eltern über Bewerbungsmodalitäten, Berufsbilder und Ausbildungschancen informiert werden.

Die Partnerschaft ist auf eine langfristige, konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit ausgelegt. Wir freuen uns darauf!

Sandra Pollen



Celine Kösel 8b